

# Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung  
für  
Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint jeden Sonntag...  
Verlag: „Volksblatt“...  
Halle (Saale), Markt 27.

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt...  
monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr...  
2 Mark als Postamt oder gegen Entsendung...  
Anzeigenspreis 10 Pfennig...  
Dr. Ulrichstraße 27. - Volkshochschule 20219 Erlart

## Magdeburger Urteil

### 3 Monate Gefängnis für den Verleumder des Reichspräsidenten.

#### Das Urteil.

Magdeburg, 23. Dezember. (Privattelegramm.)

Vorheriger Landgerichtsdirektor Gewerborst, erstföhrte die Sitzung und erklärte zunächst an drei Monaten beurteilt. Dem beschuldigten Reichspräsidenten Ober wird die Befugnis zugesprochen die Verurteilung des Angeklagten auf besten Kosten binnen einem Monat in der „Mitteleuropäischen Presse“ auf der ersten Seite, in der „Magdeburger Zeitung“ und im „Vorwärts“ durch einmaligen Abdruck des verfügbaren Textes öffentlich bekanntzugeben. Alle Exemplare der „Mitteleuropäischen Presse“ vom 23. Februar sowie die zu ihrer Herstellung benutzten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last.

Der Angeklagte wird wegen öffentlicher Verleumdung zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten...  
Vorheriger Landgerichtsdirektor Gewerborst, erstföhrte die Sitzung und erklärte zunächst an drei Monaten beurteilt. Dem beschuldigten Reichspräsidenten Ober wird die Befugnis zugesprochen die Verurteilung des Angeklagten auf besten Kosten binnen einem Monat in der „Mitteleuropäischen Presse“ auf der ersten Seite, in der „Magdeburger Zeitung“ und im „Vorwärts“ durch einmaligen Abdruck des verfügbaren Textes öffentlich bekanntzugeben. Alle Exemplare der „Mitteleuropäischen Presse“ vom 23. Februar sowie die zu ihrer Herstellung benutzten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last.

Das Urteil wird sofort innerhalb von achtzehn...  
Vorheriger Landgerichtsdirektor Gewerborst, erstföhrte die Sitzung und erklärte zunächst an drei Monaten beurteilt. Dem beschuldigten Reichspräsidenten Ober wird die Befugnis zugesprochen die Verurteilung des Angeklagten auf besten Kosten binnen einem Monat in der „Mitteleuropäischen Presse“ auf der ersten Seite, in der „Magdeburger Zeitung“ und im „Vorwärts“ durch einmaligen Abdruck des verfügbaren Textes öffentlich bekanntzugeben. Alle Exemplare der „Mitteleuropäischen Presse“ vom 23. Februar sowie die zu ihrer Herstellung benutzten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten zur Last.

Zahnen Gefängnis beurteilt worden war. Wir dürfen annehmen, daß das Magdeburger Gericht mit diesen vier Jahren auch heute noch einverstanden ist. Um so bedauerlicher wirkt das Strafmaß im Vorherrschafts-Prozess, das, wie bereits bemerkt, keine Sühne für die begangene Tat barstellt. Vorher hat in indirekter Form den Reichspräsidenten als Landesvertreter beschimpft, eine Verleumdung so schwerer Art, wie sie nicht größer gedacht werden kann. Selbstverständlich sind wir nicht dafür, daß im Falle des Reichspräsidenten die Justiz ähnliche Urteile fällt wie früher in den Reichstagsverleumdungsprozessen. Für eine Wiederholung solcher Ausnahmemaßnahmen sind wir nicht, aber wir sind dafür, daß Recht gesprochen wird und daß die Rechtsprechung zur Wahrung des Wiederherstellung des Ansehens der Republik und ihres obersten Repräsentanten beiträgt. Der § 186 des Strafgesetzbuches lautet:

„Wer in Beziehung auf einen andern eine Tatsache behauptet oder verbreitet, die denselben verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet ist, wird, wenn nicht diese Tatsache erweislich wahr ist, wegen Verleumdung mit Gefängnis bis zu drei Jahren oder mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu einem Jahr, wenn die Verleumdung öffentlich oder durch Verbreitung von Schriften, Abbildungen oder Darstellungen begangen ist, mit Gefängnis bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bis zu zwei Jahren bestraft.“

Da der öffentlich Verleumdung in diesem Falle zufälligerweise der erste Mann des Staates und die gegen ihn in einer öffentlichen Schrift ausgesprochene Verleumdung die denkbar schwerste ist, die dem Repräsentanten eines Staates überhaupt ausgeht werden kann — aber gibt es für einen Reichspräsidenten eine schwerere Verleumdung als den Vernachlässigung des Landesvertrages? — so wäre, nach dem gebundenen Verstand und einer natürlichen Rechtsgefühl zu urteilen, allein die Höchststrafe von zwei Jahren angemessen gewesen. Das Gericht hat das Verbrechen mit drei Monaten sühnen zu können geglaubt.

Wir wiederholen: dem Recht ist in diesem Falle keine Gerechtigkeit geschehen. Wir werden morgen nach Vorliegen der Urteilsbegründung zu dem Ausgang des Magdeburger Prozesses noch weiter Stellung nehmen.

## Schwierige Verhandlung...

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Die deutsch-französischen Zollverhandlungen haben uns bisher dem Abschluß eines Handelsvertrages nicht in zwinzifünftiger Nähe nähergestellt. In den Kreisen der deutschen Handelsdelegation wird die Schuld dieser Entwicklung darauf zurückgeführt, daß der zweite Abschnitt der deutsch-französischen Verhandlungen, der am 15. November begann und bis Ende Dezember dauerte, allzulebte von den Auseinandersetzungen der Sadowitzer Angelegenheit und der Interessen der beiden Länder ausgefüllt war. Hier ergibt sich die Notwendigkeit, die Verhandlungen in Zukunft unter Ausschaltung der Interessen durch die Regierung selbst bzw. eine unabhängige Handelsdelegation führen zu lassen.

Die neuen Verhandlungen beginnen Anfang Januar. Es ist aber vorzuzusetzen, daß bis zum Eintritte, dem 10. Januar, die Verhandlungen kaum abgeklungen sein können, so daß der Abschluß des Handelsvertrages mit einem Provisorium zu rechnen ist. Wie wir dazu erfahren, wird dieses Provisorium keinesfalls in einer Verlängerung des gegenwärtigen Zustandes bestehen, sondern auf der Basis aufgebaut werden, daß auf beiden Seiten gleiche Vorteile gewährt werden müssen. Das Provisorium wird kurzfristig sein, da man auf beiden Seiten den Wunsch hat, bald zu einem festen Abkommen zu gelangen. Ueber dieses Abkommen selbst verläutet, daß es zeitlich auf zwei bis drei Jahre befristet werden soll. Die Verträge sind gegeben, da die beiden verhandelnden Länder Zolländerungen vornehmen müssen. Man denkt sich den Ablauf des Termins so, daß die Güter und Positionen revidiert werden, während der Rahmenvertrag, soweit es sich um Schiffahrt, Verkehr, Behandlung der Staatsangehörigen usw. handelt, bestehen bleibt.

Ueber die Stimmung bei den Verhandlungen erfahren wir, daß sie nicht in dem gleichen Maße reuendlich war, wie zu Beginn der Verhandlungen im Monat September. Besonders der Behandlung der Zertifikatskontingente soll es zu erregten Szenen gekommen sein.

Im Rahmen des Verhandlungsabkommens haben die Erörterungen zwischen der deutschen und der französischen Schwerindustrie in erster Linie interessiert. Es ist auch aus den verschiedensten Kreisen mit positiver Bestimmtheit behauptet worden, daß zwischen den beiden Schwerindustrien bereits ein Abkommen geschlossen worden sei. (1) Dieses Abkommen wurde zu Paris abgeschlossen, daß die deutsche eisenverarbeitende Industrie der französischen die Einfuhr einer gewissen Eisenmenge (800.000 Tonnen) ausgedehnt habe, die sie monopolistisch zu verwenden gedente. Die deutsche Eisenindustrie hat natürlich in der süddeutschen Metallindustrie lebhaftest Zustimmung hervorgefunden. Demgegenüber betont die deutsche Handelsdelegation, daß eine solche Uebernahme von Eisenmengen für die deutsche Regierung keine Basis eines Vertrages ergeben könne und daß dem auch eine Abmachung zwischen der deutschen eisenverarbeitenden und eisenverarbeitenden Industrie entgegenstehe, die eine solche Basis von vornherein ausschließt. Die Möglichkeit einer solchen Abmachung dürfte ausgeschlossen sein, da eine Regelung der Eisenkontingente auf der Grundlage einer deutsch-französischen Preis- und Absatzkontingent im Rahmen des Eisenrisiko ein Kompromiß ergeben dürfte, das beide Industrien in Deutschland befriedigt. Bisher hat die Verhandlungen gegeben sind, ist uns nicht bekannt.

Aus Kreisen der deutschen Handelsdelegation wird weiter betont, daß die Regierung eine Verhinderung der beiden Schwerindustrien wünsche, aber der Auffassung ist, daß diese Spitze gegen England unter allen Umständen zu vermeiden ist. Ueber den Verlauf der Verhandlungen über die Eisenkontingente selbst verläutet, daß die Verhandlungen bei Wiederaufnahme der Verhandlungen im November ganz bestimmte Forderungen auf Verlängerung der eisenverarbeitenden Kontingente gestellt haben, und zwar mit Verlegung darauf, daß die französische Industrie infolge der deutschen Inflation ihren Exportertrag aus dem Bezugsvertrag nicht hätte ausbilden können. Die deutsche Delegation stellt demgegenüber, daß die Regelung nach dem Verfall der Vertrag eine durchaus einseitige sei, da sie wohl Einflüssen aus dem Elise nach Deutschland, aber nicht aus Deutschland nach dem Elise gestatte. Im Grunde genommen ist aber u. E. hier die Tür durchaus offengelassen worden, und wir vermuten, daß sich in der schwierigen und auch sonst politisch wichtigen Eisenkontingente ein Kompromiß dahin erzielen wird, daß Deutschland erst Kontingente geteilt. Aber Deutschland wird hier die Verbindung stellen, daß kein anderer Staat sich bei kommenden Verhandlungen auf diese Kontingente berufen dürfte und, wenn das hoch geschieht, es Sache Frankreichs ist, die Kompensation zu befestigen. Diese Regelung würde bedeuten, daß Kontingente für Frankreich nur mit Zustimmung aller Staaten, die mit Deutschland in ein Handelsvertragsverhältnis treten, zu ausbilden sind.

## Note an den Völkerverbund.

Berlin, 23. Dezember. (Radiomeldung.)

Die Note, mit der die Reichsregierung dem Generalsekretariat des Völkerverbundes und den im Völkerverbund vertretenen Mächten erneut ihren Standpunkt über den Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund darlegt, liegt nunmehr im Wortlaut vor. Mit Genehmigung wird festgestellt, daß der Entschluß der deutschen Regierung, dem Völkerverbund beizutreten, in den Worten der meisten Mächte volle Zustimmung gefunden hat. Dagegen wird betont, daß alle Antworten übereinstimmend der Ansicht Ausdruck geben, daß der deutsche Antrag auf Aufnahme zum Völkerverbund ohne Vorbehalte und Einschränkungen gestellt werden müsse und daß die deutschen Einwendungen gegen die Bestimmungen der Artikel 16 nicht hinreichend gewichtig seien. Die Völkerverbundmitglieder sind bekanntlich im Falle eines Friedensbruchs gegen den schuldigen Staat zu Maßnahmen wirtschaftlicher und militärischer Art verpflichtet. Die Gefahr, daraus in einen Krieg verwickelt zu werden, ist für Deutschland, das sich in gestörter Lage befindet und völlig unvorbereitet ist, ganz besonders groß. Die Note schloß dem Entnahmungsstand Deutschland, das mit mehr als 60 Millionen Menschen, mit einer Landesgrenze von 5000 Kilometern und mit einer Küste von über 3000 Kilometern im Atlantik und im Mittelmeer 100 Millionen Menschen beherbergt. Demgegenüber werden die Bestimmungen der Völkerverbundmitglieder angeführt, die ihre Rechte auf dem Gebiet der allgemeinen Wehrpflicht aufbauen haben. Deutschland befindet sich demgegenüber in völliger militärischer Ohnmacht. Umwärtig ist ein Krieg bevorstehend. Die Bestimmungen der Völkerverbundmitglieder sind dem militärischen Status der Bundesmitglieder ungenügend, ohne daß diese zur Gewährung des Schutzes genötigt werden könnten. In den meisten Fällen würde Deutschland, so wie die Dinge liegen, der Schulpflicht unterstehen. Die Völkerverbundmitglieder sind demgegenüber in der Pflicht, die Bestimmungen der Völkerverbundmitglieder unterzuziehen, daß dies alles die Folge davon ist, daß die Organisation des Völkerverbundes kaum vereinbar ist mit dem militärischen Uebergewicht einzelner Staaten. Nach Ansicht der deutschen Regierung würde es nur einen Ausweg, um das Völkerverbündnis für eine Verletzung Deutschlands an dem Völkerverbündnis aufzulegen: die Möglichkeit gegeben werden, das Maß seiner aktiven Teilnahme selbst zu bestimmen. Damit verlange Deutschland keine Vergünstigungen, sondern nur die Befreiung von den Bestimmungen der Völkerverbundmitglieder. Die Note stellt noch fest, daß in dem Protokoll für die friedliche Erzielung internationaler

„Streitigkeiten“ bereits vorgesehen ist, daß der Völkerverbund bei der Beteiligung der einzelnen Staaten an Konfliktverfahren ihrer geographischen und militärischen Lage Rechnung tragen will; aber dennoch werde allen Bundesmitgliedern die Möglichkeit der Neutralität gegeben. Zum Schluß gibt die deutsche Regierung der vorliegenden Ausspruch, daß der Völkerverbund die Bedingungen der deutschen Interessen anerkennen will, einmal das möglich sei, ohne die Organisation des Völkerverbundes oder die Erfüllung seiner Aufgaben irgendwie zu gefährden.

## Keine Räumung am 10. Januar. Eine Erklärung Chamberlains.

London, 22. Dezember. (Fig. Drahtbericht.)  
An den Versprechungen, die der deutsche Botschafter in London mit dem englischen Außenminister Chamberlain über die Räumung der Weimer Zone führte, hat Chamberlain die Räumung bis zum 10. Januar hin unumgänglich erklärt. Ergänzende erklärte er aber, daß die Räumung vielleicht (1) in kurzer Zeit möglich sei.  
(Siehe auch Seite 2.)

## Herriot gegen eine Tendenzmeldung

Paris, 23. Dezember. (Radiomeldung.)  
Auf das Protektionen des Stadtrates von Saarlouis an den französischen Ministerpräsidenten und an den Völkerverbund wegen der Abfertigung der Stadt Saarlouis im Ausnahmefalle gegen die Saargebirge hat Ministerpräsident Herriot gelehrt an den Präsidenten der Regierungskommission des Saargebietes folgendes Schreiben gerichtet:  
„Ich erhalte durch Ihre Vermittlung ein Schreiben des Stadtrates von Saarlouis. Ich bitte Sie, unerzöglich und Integrität die Nachrichten zu dementsagen, die ohne alle sachliche Grundlage sind, sowie dem Stadtrat von Saarlouis mein Schreiben auszubringen, daß Sie, die sich als Freunde des Friedens und Anhänger einer Verhandlungspolitik erklären, demgegenüber leichtfertig sich eine Nachricht zu eigen machen könnten, die ebenfalls tendenziös ist.“

Vom Minister zum Vermittler. Franz Höbges, der bisher noch kein Vorkontingentmarkt verloren hat, steht als Berater in der Grube zurück. Er war vor seinem Eintritt in die Regierung Generalsekretär. Dieses Amt ist inzwischen aber neu besetzt worden. Die Angelegenheit anderer Generalsekretäre, ein leitendes Amt anzunehmen, hat er abgelehnt.



**Krieg!** Wie sind nach ihrer Auffassung diese ungeliebten die Welt III. Die "Räuberhorden" der schlimmsten Welt über die Menschheit, von der die "Mordinseln" spricht, kann schon das s. s. e. l. d. nicht mehr lange auf sich warten lassen.

**Die Leichenfledderer.**  
**Die Berliner Postämter in Wien.**

**Wien, 23. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)**  
Das fortwährende Anhalten der Arbeiterlokalität in Österreich benutzte die Wiener Kommunisten am Sonntag zu einer Kundgebung vor dem Wiener Rathaus. In allen Arbeitslosenämtern und bei den Arbeitsnachweiser der Gewerkschaften hatten sie zu diesem Zweck schon seit Tagen eine große Sektion errichtet. Am Montagvormittag versammelten sie sich zunächst bei den einzelnen Arbeitervermittlungsinstituten. Versammlungen der Arbeitslosen, um diese zu veranlassen, sich in geschlossenen Zügen zum Rathaus zu begeben. Die Polizei hatte die Demonstration verboten, weil die Versammlung sich gewaltsam hätte. Die Bereitschaft wollte zu überreden, daß die Ruhe nicht gefährdet würde. Es gelang der Polizei sehr leicht, die eigentliche Demonstration zu verhindern und die einzelnen Züge zu gestreuten Kundgebungen. Vor dem Rathaus gelangten nur einige hundert Kommunisten. Der Rest, der in die inneren Straßen der inneren Stadt zu gehen, leisteten keine besondere Anstrengung. Die ganze kommunistische Veranstaltung verlief ohne besondere Zwischenfälle. Vereinzelt mußten Verhandlungen vorgenommen werden.

**Wien, 23. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)**  
Unter den anlässlich der kommunistischen Arbeitslosen-Demonstration Verhafteten befinden sich auch zwei deutsche Kommunisten. Die den Staatsrichtern übergeben wurden, weil sie sich für die Sache bedient hätten. Weitere zehn reichsdeutsche Kommunisten sind aus Österreich ausgewiesen worden. Die Wiener Polizei hat Dokumente in Händen, aus denen hervorgeht, daß die Arbeitslosen-Demonstration von Berlin aus in Szene gesetzt worden ist.

**Eine Säule von früher.**

**Weimar, 23. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)**  
Der wegen der in der Nacht zum 23. Dezember in der Thüringischen Provinzialstadt in Weimar beschaffte funktionale Stimmzettel, die die Wahl zum Reichstag in die Reichstagswahl nach dem überführt worden, um auf seinen eilfertigen Stand untersucht zu werden. Die Wahl zum Reichstag nach dem überführt worden, um auf seinen eilfertigen Stand untersucht zu werden. Die Wahl zum Reichstag nach dem überführt worden, um auf seinen eilfertigen Stand untersucht zu werden.

Dieser Wehr war einer der gefährlichsten Soldatenführer, der die Mannschaften und Unteroffiziere bis aufs Blut peinigete, so daß sie den Tod im Felde einem weiteren Dienst unter Wehr mit Freuden vortzogen.

**Der Bericht.**

**Berlin, 23. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)**  
Die aus Großbritannien zurückgekehrte Delegation der britischen Arbeiterpartei hat am Samstag einen kurzen vorläufigen Be-

richt über ihre Reise veröffentlicht. Darin wird gesagt: 1. daß das Ergebnis der Reise die Politik der Arbeiterpartei ein volles diplomatische und wirtschaftliche Anerkennung Rußlands erforderlich; 2. daß Millionen von neuem Kapital mit voller Sicherheit aus Großbritannien in das russische Reich fließen; 3. daß Rußland angelegt werden können, und 3. daß Rußland unter der Sowjet Herrschaft die materiellen und moralischen Voraussetzungen für einen dauernden Frieden unter den europäischen Nationen erreicht habe.

Dieser optimistische Bericht wird von der Londoner Presse teils kritisch, teils bewußt behandelt. Man wirft der Delegation u. a. vor, daß sie sich von der Sowjetregierung und von den kommunistischen Führern hat einreden lassen. Ferner der Delegation sei der russischen Sprache mächtig, und alle seien die Opfer der Bolschewisten und der Reichsregenten.

**Dinters Hinaustwurf.**

**Weimar, 23. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)**  
Auf Grund von Mitteilungen, die davon sprechen, daß Dr. Dinter in Thüringen an die Bildung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei Adolf Hitler gelangt sei, hat die nationalsozialistische Fraktion des Thüringer Landtags der Presse am Montag folgende Mitteilung übergeben: Die nationalsozialistische Fraktion des Thüringer Landtags hat in der Fraktionssitzung vom 12. Dezember einstimmig beschlossen: Der Dr. Dinter wird aus der Fraktion ausgeschlossen, weil er sich mit seinem Ungehörigen an einer Sitzung, seiner Propaganda für die Großdeutsche Volkspartei und seiner öffentlichen Verhöhnung der Reichsführerschaft selbst außerhalb der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung gehalten hat.

**Die Lage der spanischen Truppen.**

**Paris, 23. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)**  
Die Lage der spanischen Truppen in Marokko scheint immer kritischer zu werden. Die eigenen eigene Schläge unternehmene Expedition soll nach Aussagen über Madrid vorläufig erfolglos verlaufen sein. Wie wir bereits meldeten, besteht in den spanischen offiziellen Kreisen die Absicht, Tesnan in den nächsten Tagen zu räumen. Der General Jordana ist angeblich von Tetuan nach Marokko beordert worden, um diese Operation vorzubereiten und mit den künftigen Stämmen Verhandlungen zu führen. Die spanischen Absichten scheinen darauf hinauszuweisen, das Hinterland zu räumen und sich auf die Verteidigung der an der Küste liegenden Punkte zu beschränken. Das westliche des westlichen Meer, Genia in der Meerenge von Gibraltar und Melilla am Mittelmeer. Die Absichten des Diktators sollen im spanischen Generalstab große Unterstützung und großen Widerstand hervorgerufen haben.

**Partei Nachrichten.**  
**Vorschläge zur Einigung.**

Der Parteivorstand hatte zu Montag vormittag Vertreter beider Richtungen der sächsischen Partei zu sich geladen, um mit ihnen über die Beilegung der sächsischen Differenzen zu beraten. Auf Grund des Erweitertes dieser ausführlichen Beratungen wird der Parteivorstand den sächsischen Organisationsvorschlagen zur Einigung zur Beachtung unterbreiten. Demselben erwidert sich die Sentenzenmeinung der Delegierten-Liste von einer ungeschicklichen Spaltung der Sozialdemokratischen Partei Sachsen.

**Aus aller Welt.**  
**Erbeindrücke auf der Insel Mallorca.**

**Paris, 23. Dezember.**  
Auf der spanischen Mittelmeeresinsel Mallorca haben sich in den letzten Tagen, wie ein Telegramm aus Palma meldet, mehrere Erbeindrücke in dem Bezirk Soler ereignet. Am Sonntag brachen ausgedehnte Gesteine und Erdstöße ein. Das gesamte Erbeindrückegebiet soll nach bisherigen Berichten 140 Quadratkilometer erreichen. Unter anderem sind auch einige Gesteine zerbrochen worden und dabei beträchtlicher Schaden entstanden. Menschenleben sind bisher nicht zu beklagen.

Der Leichenfund im Berliner Bombenkrater. Am Wochenende fand gestern nachmittags die Exhumierung der Leiche statt, die wie berichtet, an der Königin-Augusta-Brücke mit einer schweren Schuttbelastung am Samstagabend gestorben worden ist. Es konnte festgestellt werden, daß der Tod durch Ertrinken eingetreten ist und daß die Schuttbelastungen für die Leiche nicht zu beklagen. Die Leichenfindung des Straßensenden festzustellen. Erst dann wird man der Auffklärung des Todesfalles näherkommen.

Grans legt Revision ein. Der im Saarman-Bruch am Sonntag verurteilte Hans Grans hat gegen das Urteil des Schwurgerichts Hannover Revision eingelegt und gebeten, als Rechtsbeistand seinen bisherigen Verteidiger, Rechtsanwalt Lohse (Hannover) für sich zu bestellen. Saarman hat auf das Rechtsmittel der Revision verzichtet.

Großfeuer in Montreal. In Montreal (Kanada) brach ein Großfeuer aus, dem vier Warenhäuser am Opfer fielen. Der angeätzte Schaden beläuft sich auf über 900 000 Goldmark.



**Ein Versuch wird Sie überzeugen**  
Rot 4 Pfg., grün 5 Pfg., Salem Cavalier 6 Pfg., Cabinet 8 Pfg., Exquisit 10 Pfg. das Stück  
Nur echt mit Firma:  
Oriental Tabak- u. Cigaretten-Fabrik  
Yenidze, Jnh. Huao Zietz, Dresden.

**Großer Weihnachts-Werkauf**

<b>Handtücher</b>	<b>Taschentücher</b>	<b>Strümpfe</b>	<b>Handschuhe</b>	<b>Ball-Schals</b>
<b>Dreihandtücher</b> 33 Stöck	<b>Balltaschentücher</b> mit farbiger Kante 10 Stöck	<b>Damen-Strümpfe</b> schwarz u. lederfarbig Paar 28	<b>Damen-Handschuhe</b> starke Qualität 68 Paar	<b>Ball-Schals</b> Kunstseide, weiß u. farbig Stöck 165
<b>Dreihandtücher</b> grau - bunt 45 Meter	<b>Balltaschentücher</b> weiß mit Hoblsaum 14 Stöck	<b>Damen-Strümpfe</b> mit Doppelsol u. Hoeherse Paar 65	<b>Damen-Handschuhe</b> gestrichelt 115 Paar	<b>Ball-Schals</b> Kunstseide, weiß u. farbig Stöck 225
<b>Gerstenkörhandtücher</b> 45 Meter	<b>Linontaschentücher</b> mit farbiger Kante 28 Stöck	<b>Damen-Strümpfe</b> farbig, Seidenfaser 125 Paar	<b>Herrn-Handschuhe</b> starke Qualität 95 Paar	<b>Ball-Schals</b> Ohrstrahl, weiß u. farbig Stöck 325
<b>Gerstenkörhandtücher</b> grau, weiß mit roter Kante, Stöck 75	<b>Merrettaschentücher</b> bunt gebäumt 28 Stöck	<b>Herrn-Socken</b> grau, Baumwolle 35 Paar	<b>Herrn-Handschuhe</b> farbig 145 Paar	<b>Ball-Schals</b> Jacquard-Must., weiß u. farbig Stöck 475
<b>Kindermützen</b>	<b>Herrn - Krawatten</b>	<b>Herrn - Wäsche</b>	<b>Herrn - Krawatten</b>	<b>Div. Herrenartikel</b>
<b>Mädchen-Flausmütz</b> in farbig 95 Stöck	<b>Seilschinder</b> in soblenen Farben 85 Stöck	<b>Bunte Oberhemden</b> mit 2 Kragen 495 Stöck	<b>Regattes</b> breite Form 78 Stöck	<b>Gummihosenträger</b> Paar 65
<b>Knaben - Strümmützen</b> in vielen Farben 160 Stöck	<b>Seilschinder</b> in den neuen Streifen 1 Stöck	<b>Stechmiedel - Kragen</b> 75 Stöck	<b>Regattes</b> für Steu- u. Umlegekragen Stöck 110	<b>Herrn - Gamaschen</b> Paar 490
<b>Garnaturen</b> Mütze und Schal 250 Stöck	<b>Seilschinder</b> aparte neue Muster 230 Stöck	<b>Wedge Plaque - Kragen</b> 33 Stöck	<b>Regattes</b> Blumen- u. Streifenmuster Stöck 185	<b>Herrn - Mützen</b> Stöck 95
<b>Garnaturen</b> Mütze und Schal 350 Stöck	<b>Seilschinder</b> reine Seide 390 Stöck	<b>Sport - Servietten</b> 80 Stöck	<b>Regattes</b> große breite Form 275 Stöck	<b>Herrn - Hüte</b> farbig Stöck 250
<b>Blusen</b>	<b>Teppiche</b>	<b>Kleiderstoffe</b>	<b>Ledertaschen</b>	<b>Ledertaschen</b>
<b>Damen-Blusen</b> aus hellfarb. gestr. Flanel, Kimonoform, Stöck 175	<b>Teppiche</b> Perser imitiert 1575 Stöck	<b>Blusen-Satin</b> bedruckt, 100cm breit, große Musterswahl, Meter 185	<b>Besudstaschen</b> Lackleder imitiert 50 Stöck	<b>Kollertaschen</b> Leder 375 Stöck
<b>Damen-Blusen</b> a. gestr. hell- u. dunkel-farb. Flanel, Hemdf., Stöck 275	<b>Teppiche</b> haltbare Qualität, 160x240 cm groß 1975 Stöck	<b>Herrn-stoffe</b> 140 cm breit 350 Meter	<b>Besudstaschen</b> Leder 85 Stöck	<b>Kollertaschen</b> Leder, sehr haltbar 575 Stöck
<b>Damen-Jumpers</b> gestrichelt, reine Wolle, in viel. Farben, Stöck 225	<b>Teppiche</b> prima Velour, 200x300 cm groß 9800 Stöck	<b>Wollene Mantelstoffe</b> 150 cm breit 385 Meter	<b>Besudstaschen</b> Leder gebatkt 193 Stöck	<b>Kollertaschen</b> Leder, prima Ausstattung 775 Stöck
<b>Damen-Jumpers</b> a. Seiden-trikot, in modernen Farben, Stöck 225	<b>Vorlagen</b> haltbare Qualität 125 Stöck	<b>Trikotstoffe</b> Kunstseide, 140 cm br., in vielen Farben, Meter 390	<b>Besudstaschen</b> Leder, große Form 275 Stöck	<b>Beuteltaschen</b> Leder, gebatkt 300 Stöck

**J. F. W. W. I. N.**  
Halle (Saale) Marktplatz 2 u. 3.  
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-170675262192412231-18/fragment/page=0003











